

Ein Gott, der sich dir nähert

Eine Frage: was bedeutet Intimität? Oder wie intim möchtest du mit deinen Mitmenschen werden? Ich spreche jetzt nicht von körperlicher Nähe und Intimität, sondern, wie gut möchtest du deine Mitmenschen kennen? Wie nahe möchtest du ihnen sein? Stell dir einmal vor, du und dein Ehepartner, dein bester Freund oder sonst jemand, könnten miteinander verschmelzen. Das heisst das Folgendes: Jeder Gedanke, jede Gefühlsregung, jede Neigung, die du hast, ist der anderen Person sofort offenbar und umgekehrt. Was wäre das ein Level von Intimität, dass du gerne hättest? Möchtest du dich so verletzlich, so zugänglich machen für einen anderen Menschen? Möchtest du, dass jemand in alle Tiefen deines Herzens schauen kann? Oder bist du froh darüber, dass das eben nicht so ist? Ich habe immer wieder Gedanken & Empfindungen, von denen ich froh bin, dass sie niemand weiss. Nur ich alleine kenne sie – und Gott natürlich. Man könnte also sagen *Wer von den Menschen weiss denn, was im Innern eines anderen vorgeht – doch nur der Geist, der in dem betreffenden Menschen wohnt...* Weisst du was? Was ich gerade gesagt habe, steht genau so in der Bibel. 1. Korinther 2, 11 – da steht aber noch etwas anderes, der zweite Teil des Verses lautet *Ebenso weiss auch nur der Geist Gottes, was in Gott vorgeht*. Wir sehen hier wiederum, dass wir im Bilde Gottes geschaffen sind – offenbar gibt es einen *Geist*, der in uns ist, unser innerstes, wenn wir ein anderes Begriffssystem nehmen, könnten wir hier auch von unserer Seele sprechen, dem Inneren, was uns ausmacht. Das, was in uns denkt, das, was deine inneren Ohren hören, wenn du einen Gedanken nur in deinen Gedanken «aussprichst». Das, was empfindet, ganz tief in dir – eben das, wo wir wahrscheinlich froh sind, wenn nicht einfach jeder Teil davon ist und hineinsehen kann. Das, was wir als intimer Teil von uns auch für uns behalten wollen. Offensichtlich hat Gott das auch. Und jetzt kommt die absolute Hammerbotschaft in Vers 12: *Wir haben aber nicht den Geist dieser Welt empfangen, sondern den Geist, der von Gott kommt*. Gott hat uns diesen seinen Geist, der die Tiefen Gottes erforscht (Luther), in unser innerstes gelegt, mit uns geteilt. Darüber darf ich gar nicht zu lange nachdenken – das ist so gewaltig.

Wir feiern ja heute Pfingsten. Was ist an Pfingsten passiert? Wir lesen davon in Apg 2, alle Nachfolger Jesu, also nicht nur die Jünger, sondern nach Apg 1 etwa 120 Leute, waren versammelt, als plötzlich der Geist Gottes – dieser Geist, der in ihm ist – auf sie kam und sie begannen in fremden Sprachen zu sprechen. Die Leute wunderten sich, einige dachten, sie seien betrunken und dann passiert Folgendes, Apg 2, 14-16:

14 Da trat Petrus mit den elf anderen Aposteln vor und rief der Menge zu: »Hört zu, ihr jüdischen Männer und ihr Einwohner Jerusalems! Ich will euch etwas sagen. 15 Manche von euch meinen, diese Leute seien betrunken. Das ist nicht wahr! Um neun Uhr morgens betrinkt man sich nicht. 16 Nein, was ihr heute Morgen seht, ist vor vielen hundert Jahren von dem Propheten Joel vorausgesagt worden:

Jetzt kommt ein Zitat aus Joel 3, 1ff:

1 »In den letzten Tagen«, spricht Gott, »werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure alten Männer werden prophetische Träume und eure jungen Männer Visionen haben. 2 In diesen Tagen werde ich meinen Geist sogar über Diener, ob Mann oder Frau, ausgießen, und sie werden weissagen. 3 Und ich werde Wunder oben am Himmel tun und Zeichen unten auf der Erde – [...] 5 Und jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Gott verheisst – und tut es auch – dass er seinen Geist, der Geist, der in Gott ist, mit allen Menschen teilen wird, egal ob Jung oder Alt, egal, welche gesellschaftliche Position, über alle Menschen wird er seinen Geist ausgiessen, Wunder am Himmel und Zeichen auf der Erde tun und – Jeder der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden – der Name des Herrn ist Jesus. Nach Apg 4, 12 gibt es keinen anderen Namen, in dem wir gerettet, das heisst, mit Gott versöhnt, werden sollen.

Es heisst wir werden *weissagen*, prophetische Träume und Visionen haben. Worum geht es denn hier? Offensichtlich ist das enorm wichtig. Zwei grosse Personen der Bibel wünschten sich, dass das alle Menschen tun. Einmal haben wir Mose in 4. Mose 11, 29:

Ich wünschte mir, dass alle aus dem Volk des Herrn Propheten wären und dass der Herr seinen Geist auf alle legte!

Mose wünscht sich das, weil im alten Bund nicht jeder den Geist Gottes empfing, nicht jeder die Möglichkeit zur Intimität mit Gott hatte. Dann aber, an Pfingsten, nachdem wir durch Jesus gereinigt und gerecht sind vor Gott, es keine Trennung mehr gibt, passiert in Apg 2 genau das, was Mose sich gewünscht hatte. Und dann haben wir Paulus in 1. Kor 14, 1 & 39

Die Liebe soll euer höchstes Ziel sein. Aber bemüht euch auch um die besonderen Gaben, die der Geist zuteilt, vor allem um die Gabe der Prophetie. [...] 39 Daher, Brüder, eifert danach, zu weissagen, und hindert das Reden in Sprachen nicht!

Da jeder den Geist Gottes nun empfangen kann, ist auch jeder aufgefordert, sich um die Gaben, die dieser Geist gibt, zu *bemühen* oder danach zu *eifern*. In beiden Versen wird das gleiche Wort verwendet, man kann es mit *eifern*, *sich bemühen* oder sogar *eifersüchtig sein* übersetzen. Auf jeden Fall ist es etwas Aktives, also nicht etwas, was einfach so passiert, sondern etwas, dass wir aktiv tun sollen.

Wenn wir 1. Korinther 12 oder Römer 12 lesen, dann sehen wir dort, dass Paulus sagt, es ist ein Geist, der alle Gaben gibt – nicht jeder hat immer jede Gabe, aber der Geist, der alle Gaben gibt, ist der Geist Gottes, der in uns allen ist, weil alle Gaben aus dem Herzen Gottes fliessen, um sein Königreich zu bauen. Jetzt gibt es die sogenannten «Geistesgaben» und die natürlichen Gaben bspw. Geistesunterscheidung und Gastfreundschaft – beides jedoch wirkt ein Geist bzw. ein Schöpfer, der dir sowohl natürliche als auch übernatürliche Gaben gibt.

Bemüht du dich um die besonderen Gaben, die der Geist zuteilt? Aktiv? Ich frage das bewusst etwas provokativ. Was bedeutet es denn, sich zu bemühen? Ich gebe euch ein Beispiel.

Kürzlich einmal jemand auf mich zu und fragte mich, ob mir bewusst sei, dass ich manchmal Menschen einfach ignoriere – besonders wenns ums Begrüssen oder Verabschieden geht. Ich habe dann gesagt, dass mir das bewusst ist. Ich bin an diesem Punkt einfach etwas komisch sozialisiert – ich meine das nicht böse oder so, aber es ist durchaus möglich, dass wenn du in einer Gruppe mit 4 Leuten stehst, und ich muss etwas von dir haben, dann komme ich auf euch alle zu, ignoriere die vier anderen vollkommen, spreche nur mit dir und gehe dann auch wieder. Ich mache das nicht mit Absicht, oder böswillig, aber es ist für mich einfach irgendwie nicht natürlich, auf alle Menschen so zu reagieren – das heisst nicht, dass ich jemanden nicht wahrnehme, mir ist immer voll bewusst, wer da alles gerade ist und ich interagiere auch gerne mit allen Menschen, aber ich zeige es nicht immer allen. Ich habe dann aber auch gesagt, dass

ich mich *bemühe*, an diesem Punkt an mir zu arbeiten. Ich *bemühe* mich, an einem Punkt in meinem Leben, wo ich offensichtlich nicht sehr begabt bin, zu arbeiten, mich auszustrecken danach, dass ich hier den Menschen um mich herum besser dienen kann.

Sich bemühen heisst, aktiv an etwas zu arbeiten, aktiv etwas zu versuchen oder zu tun, auch wenn es einem natürlicherweise vielleicht gar nicht entspricht. Hier geht es nicht um eine Geistesgabe, sondern um eine natürliche. In unseren natürlichen Begabungen halten uns unsere Grenzen oft auch nicht auf – besonders wenn es dabei um Menschen geht. Stellt euch einmal vor, wenn ich einfach sagen würde «Mit Menschen bin ich nicht so begabt – geh doch zu Cero, der kann das, ich kann das nicht, lass mich damit in Ruhe» «*Ja aber Michael du kannst doch nicht einfach sagen, dass es einfach nicht deine Begabung...*» «Doch, so ist es! Verlange nicht etwas von mir, was ich nicht bei meiner Schöpfung empfangen habe!» oder noch schlimmer, wenn jemand an meine Tür klopft und in einer Notlage ist und dringend Hilfe braucht, dann sage ich auch nicht «Hilfsbereitschaft ist nicht meine Begabung – geht mal zu Ruedi Krauer, das ist ein wirklich hilfsbereiter Mensch» und ich mache die Türe zu.

Ja es stimmt, ich bin weder der Gastfreundlichste noch der Hilfsbereiteste Mensch, aber das soll mich nicht davon abhalten, mich hier zu *bemühen*, auch wenn meine Bemühungen niemals so gut werden, wie das, was Cero oder Ruedi aus ihrer natürlichen Begabung schöpfen können. Durch mein *Bemühen* kann ich mich trotzdem danach ausstrecken, den Menschen um mich herum so gut wie möglich zu dienen, wenn sie Gastfreundschaft oder Hilfsbereitschaft brauchen.

In 1. Kor 14, 1 & 39 spricht ja Paulus auch davon, dass wir uns Bemühen sollen, allerdings nicht nur in den natürlichen, sondern auch in den Geistesgaben – besonderes in der Gabe der Prophetie. Tust du das? Wo tust du das? Was bedeutet das eigentlich?

Also zuerst einmal – es steht hier ja in der Bibel, es ist also nicht so, dass ich einfach sage «Los, prophezeit mal was!», die Bibel sagt uns hier, dass wir uns um die Gaben des Geistes – der Geist ist uns ja gegeben! – bemühen sollen. Jetzt ist mir klar, dass das Wort «Prophetie» viele verschiedene Bilde im Kopf auslöst. Ich möchte für heute eine einfache Definition von Prophetie schaffen.

Prophetie bedeutet, dass der Wille die Absicht oder das Wesen Gottes offenbar werden. Das Wort bedeutet eigentlich soviel wie «Vorsager» oder «Fürsprecher». Ein Prophet ist kein Orakel, das die Zukunft vorhersagt, kein Wahrsager, der dir sagt, wie dein Leben verlaufen wird – ein Prophet ist ein Mensch, der Einblick hat ins Herzen Gottes, in sein Wesen, sein Wille und seine Absicht.

Was haben wir am Anfang der Predigt gesehen in 1. Kor 2, 11-12? Wir haben den Geist Gottes empfangen, der die Tiefen Gottes erforscht. Wenn du den Geist Gottes hast, dann bist du prophetisch veranlagt! Es geht mir hier nicht um das Amt des Propheten oder den 5-fältigen Dienst, sondern darum, dass in dir das Potenzial ist, Gott offenbar zu machen, weil der Geist Gottes in dir wohnt. Der Geist, der übrigens alle Gaben austeilte, das Potenzial jeder Gabe ist in dir vorhanden – das heisst nicht, dass du jede Gabe ausleben kannst, aber es bedeutet, dass du und ich aufhören müssen, in diesen Begrenzungen zu denken! Viel mehr noch sagt die Bibel, dass wir uns danach ausstrecken sollen, darum bemühen, danach eifern, die Gaben (Plural) Gottes zu erhalten und darin zu laufen. Dort beginnt das Leben mit Gott spannend zu

werden – wo kannst du durch deinen Lebensstil prophetisch in diese Welt hineinreden? Wo kannst du durch dein Reden, dein Verhalten, dein Denken, etc. Gott offenbaren? Das ist es, was Propheten tun, sie offenbaren Gott – dazu bist du berufen!

Wie tun wir das? Das ist die gleiche Frage, die auch Petrus gestellt wurde in Apg 2, 37ff:

37 Was sie von Petrus hörten, traf sie ins Herz, und sie fragten ihn und die anderen Apostel: »Brüder, was sollen wir tun?« 38 Petrus antwortete ihnen: »Kehrt euch ab von euren Sünden und wendet euch Gott zu. Lasst euch alle taufen im Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden. Dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. 39 Diese Zusage Gottes gilt euch und euren Kindern und auch denen, die fern von Gott sind - allen, die vom Herrn, unserem Gott, berufen werden.«

Sich Gott zuwenden – das Leben ohne Gott aufgeben und in ein Leben mit Gott eintreten, Jesus einladen, in dein Leben zu kommen. Und dich taufen lassen. Wir haben am 4. Juli eine Taufe – wenn du noch nicht getauft bist und in dieses Leben hineinmöchtest, oder wenn du schon lange mit Jesus unterwegs bist, noch nicht getauft bist und mehr von diesem Leben möchtest – dann ist mein Hinweis: Lass dich taufen!

Ich weiss, Taufe ist immer wieder eines dieser Reizthemen – ist das notwendig? Gilt meine Kindertaufe? Ist sie heilsnotwendig? Kann ich den Geist nicht ohne Taufe empfangen? Wenn es um dieses Thema geht, dann ist mein Rat: Mach es bitte nicht zu kompliziert, ok? Beantworte nur die einfache Frage – Wenn die Bibel sagt – und im Neuen Testament sehen wir kein anderes Modell – dass Jesus einladen – sich taufen lassen – den Geist Gottes empfangen, wenn dieses Dreierpaket immer wieder vorkommt, zwar in unterschiedlicher Reihenfolge aber niemals fehlt eines davon – wenn also die Bibel sagt, dass wir das genau so machen sollen, warum beginnst du zu fragen, ob eines davon unnötig ist?

Und wenn du das getan hast, dann frage dich, wo du gerne in den natürlichen und in den Geistesgaben wachsen möchtest, wo dein Herz schlägt – es steht geschrieben, wir sollen uns darum bemühen. Wie kannst du das tun? Zum Beispiel indem du Literatur liest zu deinem Wachstumsbereich, vielleicht eine Art Weiterbildung machst – als Beispiel, wenn du gerne Seelsorge machen möchtest, dann geh hier in einen Kurs, wo du Praktisches von erfahrenen Leuten lernen kannst. Die beste Variante finde ich folgende – umgib dich mit Leuten, die das haben, was du haben möchtest. Sieh es ähnlich wie im Sport – wenn du lernen willst, die man Fussball spielt, dann geh in den FC – am Besten in einen, der einen guten Coach hat, der weiss was er tut.

Wenn du lernen willst, wie man Gottes Stimme hört, dann geh zu Menschen, die das können und frage sie, ob sie eine Zeitlang mit dir unterwegs sind, um herauszufinden, wie Gott zu dir sprechen will. Sich bemühen hat mit praktischen, aktiven Schritten zu tun die du gehen musst – Gott geht sie nicht für dich. Einfach einmal in der Woche mehr beten: «Herr schenk mir doch, dass ich besser mit meinen Nachbarn klarkomme» reicht hier nicht. Ja tu das auch – alles was wir tun soll im Gebet begleitet werden, dort reden wir ja mit diesem Gott, den wir durch seinen Geist in uns besser kennenlernen wollen – aber dann los, lade deine Nachbarn zum Aperitif ein, unternimm etwas mit ihnen und weisst du was? Wenn's schiefgeht, dann probiere es nächste Woche wieder und wieder und wieder. Probiere es so lange bis es Früchte siehst oder du von Gott eine klare Antwort bekommst, dass er dies nicht für dich vorgesehen hat. Aber geh nicht einfach davon aus, dass du eine Gabe nicht hast – besonders bei Geistesgaben

– nur weil du sie noch nie benutzt hast oder nicht weisst, wie du damit umgehen kannst – Cristiano Ronaldo ist auch nicht als Fussballprofi geboren, sondern mit einem Grundtalent, dass in vielen, vielen Stunden entwickelt und perfektioniert wurde.

Eine Zusammenfassung: Der Geist Gottes, der die Tiefen Gottes kennt, möchte in dir leben und Raum gewinnen, um dir das Wesen, den Charakter und den Willen Gottes zu offenbaren und dich brauchen, als prophetische Stimme in dieser Welt – dazu bist du geschaffen. Das beginnt mit den drei Schritten: Gott ins Leben einladen, sich taufen lassen, den Geist Gottes empfangen – ich bin sonst nicht einer, der für die Taufe weibelt, aber auf diese Predigt hin hatte ich extrem stark den Eindruck, ich soll hier nochmals einen Schwerpunkt setzen und jene von euch, die noch nicht getauft sind, aber sich entschieden haben, ihr Leben mit Jesus zu verbringen aufrufen: Lasst euch bitte taufen – wenn ihr unsicher seid, dann kommt und redet mit mir oder Stefan, aber ignoriert dieses Thema nicht einfach. Und schlussendlich, bemühe dich um die Gaben, die Gott gibt, werde stark in den Gaben, die Gott dir natürlich gegeben hat und bemühe dich, alles zu entdecken, was Gott mit dir tun will, auch Dinge, die du noch nie probiert hast. Bemühe dich, indem zu konkret Schritte unternimmst, mit Menschen unterwegs bist, lernst und weitergibst.